

Gräser in Medebach im Sauerland in Nordrhein-Westfalen

Stand 2006

von Gerd Eikemper

Ausbildung Forstlicher Nachwuchs

Auszug aus Naturraum Medebach



S	Süßgräser <i>Poaceae</i>
R	Riedgräser <i>Cyperaceae</i>
B	Binsen <i>Juncaceae</i>

Bei Gräsern handelt es sich um Stauden, die allerdings keine großen Blüten bilden. Es handelt sich um einkeimblättrige Samenpflanzen. Ertragreiche Zuchtformen sind unsere Nahrungsgrundlage. Die folgende Liste dürfte die gängigen heimischen Arten ziemlich vollständig beschreiben, wenige übersehene kommen ggf. noch hinzu. Die leichten Grassamen werden über große Entfernungen durch den Wind verweht. Manche Arten kommen deshalb weltweit vor. Auch viele Gräser sind ganz eng an bestimmte Standorte gebunden. Die Seggenarten (*Carex* ...) sind ein letzter Gruß aus der Eiszeit. Diese sog. Nunatakker warten noch Jahrtausende lang auf den nächsten großen Klimasturz. Man erkennt unsere Riedgräser u.a. an ihren etwas kantigen Stängeln. Bei Süßgräsern und Binsen sind die Halme stets rundlich.

Nr.	Lat. Name	Name	Anmerkungen	Familie	Seite Roth- maler
1	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	Wald- Wiesenränder	S	705
2	<i>Agrostis stolonifera(tenuis)</i>	Weißes Straußgras	mehr auf Plätzen	S	704
3	<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz		S	721
4	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	Wiesengras	S	720
5	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gemeines Ruchgras	sehr häufig	S	722
6	<i>Apera spica-venti</i>	Gemeiner Windhalm	in Kornfeldern verbreitet	S	704
7	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	auffällig an Straßenrändern	S	711
8	<i>Avena fatua</i>	Flug-Hafer		S	709
9	<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	verstreut	S	681
10	<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke		S	681
11	<i>Briza media</i>	Zittergras	seltener geworden	S	697
12	<i>Bromus benekenii</i>	Benekens Wald-Trespe		S	678
13	<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe		S	680
14	<i>Bromus inermis</i>	Unbegrannte Trespe	Medebach, Straße nach Feldmark	S	678
15	<i>Bromus ramosus</i>	Späte Wald-Trespe		S	678
16	<i>Bromus secalinus</i>	Roggen-Trespe	recht selten, an Feldrändern	S	680
17	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	häufig in den Orten	S	679
18	<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras	in Medebach eher selten	S	708
19	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	überall	S	709
20	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras- Segge	kleinflächig am Hopperkopf, selten	R	656
21	<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge	um Medebach verbreitet	R	666
22	<i>Carex canescens</i>	Grau-Segge	am Gewässerrand, Hubertusweg	R	660
23	<i>Carex demissa</i>	Aufsteigende Gelb-Segge	auch Grün-Segge , Ohrenweg	R	677
24	<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge	auch Kamm-Segge , Gelänge	R	655
25	<i>Carex echinata</i>	Igel-Segge	verstreut	R	661
26	<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	recht häufig	R	671
27	<i>Carex flava</i>	Gelb-Segge	leicht verwechselbar, Markental	R	677
28	<i>Carex gracilis (acuta)</i>	Schlank-Segge	feuchte Wiesen	R	663
29	<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	feuchte Wiesen, Küstelberg	R	668
30	<i>Carex nigra</i>	Wiesen-Segge	auch Braune Segge , <i>Carex fusca</i>	R	663
31	<i>Carex ovalis</i>	Hasenpfoten-Segge	Carex leporina	R	659
32	<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	seltener zu sehen	R	669
33	<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge	häufiger in Feuchtwiesen, Gelänge...	R	671
34	<i>Carex paniculata</i>	Rispensegge	ziehendes Hangwasser in Wiesen	R	659
35	<i>Carex leersii</i>	Mittlere. Stachel-Segge	auch Sparrige Segge , agg. <i>muricata</i>	R	658
36	<i>Carex pilulifera</i>	Pillen-Segge	meist in Hochlagen, magere Böden	R	665
37	<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	feuchte Stellen, Wege-Bankette	R	660
38	<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge	mooriges Gelände, an vielen Stellen	R	672
39	<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	überall im Wald	R	673
40	<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	feuchte Waldränder, oberes Markental	R	672
41	<i>Cynosorus cristatus</i>	Weide-Kammgras	züchterisch bearbeitet	S	696
42	<i>Dactylis glomerata</i>	Gemeines Knäuelgras	häufiges Wiesengras, Wegränder	S	696
43	<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	nicht einfach zu unterscheiden	S	696
44	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	in Heiden, auch ehemalige Heideflächen	S	716
45	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	überall auf wechselfeuchtem Standort	S	713
46	<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele	(Avanella ..) anspruchslos, Waldgras	S	714
47	<i>Eleocharis palustris</i>	Gemeine Sumpfbirse	selten, an Laubecke-Teichrändern	R	646

Nr.	Lat. Name	Name	Anmerkungen	Familie	Roth- maler
48	<i>Elymus (Elytrigia) repens</i>	Gemeine Quecke	überall, fast auf jedem Acker	S	700
49	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	in mehreren anmoorigen Wiesen	R	649
50	<i>Festuca altissima</i>	Wald-Schwengel	etwas bessere Standorte, Schloßberg	S	684
51	<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwengel	Wegränder, lightholt	S	684
52	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwengel	Wiesengras, züchterisch bearbeitet	S	685
53	<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwengel	Wiesengras, züchterisch bearbeitet	S	683
54	<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwengel	Wiesengras, züchterisch bearbeitet	S	688
55	<i>Glyceria declinata</i>	Blaugrüner Schwaden		S	690
56	<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	auch Mannaschwaden, Wasser, Wege	S	690
57	<i>Glyceria plicata</i>	Falt-Schwaden		S	690
58	<i>Helictotrichon pratense</i>	Trift-Hafer		S	618
59	<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaum-Hafer		S	710
60	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	sehr häufig	S	716
61	<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras	häufig	S	716
62	<i>Hordelymus europaeus</i>	Wald-Gerste	Waldstandorte, Schulwald Medebach	S	703
63	<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste	Fund im Gewerbegebiet Medebach	S	702
64	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	in nassen Wiesen	B	638
65	<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse	auch Glanzbinse	B	638
66	<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Binse	feuchte Wegeränder, Pfützen	B	636
67	<i>Juncus bulbosus</i>	Rasen-Binse		B	637
68	<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse	allgemein verbreitet	B	633
69	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	allgemein verbreitet	B	632
70	<i>Juncus filiformis</i>	Faden-Binse	feuchte Wegeränder, Pfützen	B	633
71	<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	vereinzelte Vorkommen	B	632
72	<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse	feuchte Wegebänke	B	634
73	<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras	Wiesengras, züchterisch bearbeitet	S	682
74	<i>Luzula campestris</i>	Gemeine Hainsimse	auch Feld-Hainsimse , Hasenbrot	B	642
75	<i>Luzula luzuloides</i>	Schmalblättrige Hainsimse, u. Weiße- oder Busch-Hainsimse		B	639
76	<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse		B	642
77	<i>Luzula pilosa</i>	Behaarte Hainsimse	hier seltener	B	640
78	<i>Luzula sylvatica</i>	Große (Wald-) Hainsimse	allgemein verbreitet	B	640
79	<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	wenige Stellen im Medebacher Osten	S	697
80	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	zonenweise, Hesseberg, Kahlen...	S	697
81	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	auf besseren Waldböden	S	717
82	<i>Nardus stricta</i>	Borst-Gras	Heiden, magere Kuppen (im Feld)	S	723
83	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	Teichränder	S	721
84	<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	Wiesengras, züchterisch bearbeitet	S	719
85	<i>Phragmites communis</i>	Schilf	Teichränder	S	723
86	<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	in Dorfbereichen, Schotterwege	S	692
87	<i>Poa chaixii</i>	Wald-Rispengras	auch Berg-Rispengras	S	694
88	<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras	zerstreut, im Steinbruch Bromberg ...	S	694
89	<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	auch Wegzeigergras, sehr häufig	S	695
90	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	Wiesengras, züchterisch bearbeitet	S	694
91	<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	allgemein verbreitet	S	695
92	<i>Elymus (Roegneria) canina</i>	Hunds-Quecke	großes Gras, ganz oben im Orketal	S	699
93	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	feuchte Wiesen, sumpfige Lichtungen	R	643
94	<i>Sparganium erectum</i>	Ästiger Igelkolben	Verlandungsanzeiger, Buchmecke ...	Igelkolben	731
95	<i>Trisetum flavescens</i>	Gold-Hafer	Wiesengras, züchterisch bearbeitet	S	711
96	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	meist künstlich eingebracht	Rohrkolben	732

Von vielen fett gedruckten Arten habe ich Fotos aus dem Medebacher Stadtgebiet. Gräser sind wichtige Nahrungsgrundlage für uns und auch für alles Nutzvieh. Wiesengräser wachsen nach dem Abweiden erfreulicherweise immer wieder neu. Halme und Spreiten sprießen aus dem Wurzelstock von unten nach. Rasenbesitzern geht das manchmal schon zu schnell.

Angebaut werden jährlich neu die Getreidearten Gerste, Hafer, Roggen, Weizen und Triticale (Zuchtform). Sie produzieren vor allem Stärke. Früher wuchs einmal das Einkorn gut. Mais wird bei uns kaum reif. Er findet als Tierfutter (Silage) oder als nachwachsender Rohstoff für die Biogas-Erzeugung Verwendung. Der einst oft angebaute Buchweizen ist kein Gras sondern ein Knöterichgewächs. Ich kenne von zuhause noch den Pfannkuchen aus seinen Samen. Heute ist diese Feldfrucht aus unseren Fluren verschwunden. Nur auf Wildäsungsflächen wird noch Buchweizen angebaut und von allem Wild gern angenommen.

Bestimmungsbücher

Aichele/Schwegler
Werner Rothmaler

„Unsere Gräser“

„Excursionsflora“

Band 3 „Atlas der Gefäßpflanzen“

Kosmos-Verlag

Verlag Volk und Wissen Berlin

Anhang



Größerer Horst von Rispenseggen in der Kleinjohanneswiese. Auch in der näheren Umgebung treten Büelten auf. Diese Segge bevorzugt leicht ziehendes Hangwasser über Lehm Böden.



Die Schnabelsegge (*C. rostrata*) fand ich in Medebach in etlichen Quellbereichen und an kleinen Weihern.



Unter diesem viel zu früh natürlich absterbenden Buchenwald in 800 m Höhe am Hopperkopf hat sich die Zittergrassegge breit gemacht. Sie gehört eigentlich nicht zum „natürlichen Inventar“.



Waldseggen stehen in Medebacher Wirtschaftswäldern häufig an den Rändern der Holzabfuhrwege.



Selbst auf den höchsten Bergkuppen wie dem Reetsberg wächst die Pillensegge.



Wo im Sommer das Wasser an Teichrändern zurückgeht, erscheint die zarte Sumpfbirse.



Auch die Feldhainsimse zählt zu den Binsen. Man begegnet ihr hier an vielen Stellen. Die Blüten schmecken süßlich.



Fällt ein Gewässer nach und nach trocken, stellt sich der Ästige Igelkolben ein. Er gilt als Verlandungsanzeiger.



Der Glatthafer überragt viele seiner Nachbarpflanzen. Er begleitet Feldwege, Straßen und sonstige Verkehrswege in ganz Deutschland.



Das Zittergras gibt es noch. Ich sah es früher viel häufiger in den Feuchtwiesen. Es wird auch gezielt gesammelt.



Die kleine Waldgerste, hier eine Ähre im Medebacher Schulwald, zeigt gut mit Nährstoffen versorgte Waldböden an.



Im Gegensatz dazu gibt sich die Drahtschmiele mit den schlechtesten Standorten unserer Wälder zufrieden. Das sind die ehemalige Heideflächen.



Zonenweise treten im Karbongebirge kalkhaltige Schichten an die Oberfläche. Das Perlgras nutzt sie randscharf aus.



Das Knäuelgras ist ein ertragreiches Wiesengras, das oft in Waldflächen „einwandert“.



Weideland und Brotgetreide-Äcker prägen seit Jahrhunderten das Landschaftsbild der Medebacher Kernstadt und aller Ortsteile. Gräser und ihre Zuchtformen waren und sind die Grundlage einer historisch gewachsenen bäuerlichen Kultur.

